



RECOMMANDEE + AR

Luxembourg, le 02 SEP. 2021



**Monsieur le Bourgmestre  
de la Ville d'Esch-sur-Alzette  
B.P. 145  
L-4002 Esch-sur-Alzette**

Monsieur le Bourgmestre,

J'ai l'honneur de vous faire savoir que, conformément aux dispositions de la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux, j'ai l'intention, en raison de son intérêt historique, architectural et esthétique, de proposer au classement comme monument national l'immeuble sis 29, rue Dicks, inscrit au cadastre de la Commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous le numéro 1409/9747, appartenant à Madame Martine Catherine Henriette Mülheims, Madame Charlotte Rachel Aude Putz, Madame Elizabeth Esther Laure Putz et Madame Emmanuelle Alexandra Sarah Putz.

La Commission des sites et monuments nationaux a rendu un avis positif à ce sujet.

L'intérêt historique, architectural et esthétique, tel que retenu notamment par des experts du Service des sites et monuments nationaux et de la Commission des sites et monuments nationaux, est motivé comme suit :

*Das Reihenhaus/Wohnhaus (GAT, BTY) in der rue Dicks ist Teil eines Straßenbildes, das sich durch seine vielen, gut erhaltenen historischen Fassaden auszeichnet. Zusammen mit der rue de l'Alzette und weiteren, benachbarten Straßen gehört die rue Dicks zu einem „ensemble urbain cohérent par l'alignement de ses édifices [...] unique au Luxembourg par la richesse architecturale de ses façades.“<sup>1</sup> Am 5. Februar 1929 erteilte die Stadt dem Möbelfabrikanten Otto Dehm die Erlaubnis „de construire une maison de commerce, rue Dicks.“<sup>2</sup> Nach Bauplänen des Escher Architekten Barnich wurde ein Haus, bestehend aus Kellergeschoss, Erdgeschoss, erstem und zweitem Stockwerk sowie Mansardgeschoss errichtet.<sup>3</sup> Im Erdgeschoss des Hauses waren die Räumlichkeiten für das Geschäft untergebracht, während im Keller Raum für eine Werkstatt vorgesehen war. Im ersten und zweiten Stockwerk befanden sich Vierzimmerwohnungen mit Küche und Badezimmer, im Dachgeschoss waren drei Mansarden, ein Badezimmer sowie ein Speicherraum untergebracht. Die Wohnung im ersten Stock hatte zur Rückseite eine Terrasse, die des zweiten Stocks einen Balkon. Im Laufe seines Bestehens hat das Haus in mehreren Phasen Umbauten erlebt. 1966 erfolgte eine Ausweitung der*

<sup>1</sup> Scuto, Denis; Lorang, Antoinette: 1901-1918. Introduction: La création d'une ville, in: Esch-sur-Alzette. Guide historique et architectural. 2. Auflage. Esch-sur-Alzette 2020, S. 76.

<sup>2</sup> [Baugenehmigung], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 05.02.1929.

<sup>3</sup> Barnich, Aug., *Neubau des Herrn O. Dehm – Möbelfabrikant*, [Bauantrag], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 1929.

Geschäftsräume auf die Wohnung und Terrasse im ersten Stock,<sup>4</sup> zudem gestattete eine Baugenehmigung<sup>5</sup> die Neugestaltung der Ladenfront. Weitere Umbauten im Jahr 1974 betrafen den Einbau von Toiletten im Keller<sup>6</sup> und 1978 eine Veränderung der Eingangstür sowie den Einbau eines Notausgangs im Erdgeschoss.<sup>7</sup> Im Jahr 2007 erteilte die Stadt die Genehmigung zum Umbau des Erdgeschosses in ein gastronomisches Lokal.<sup>8</sup>

Trotz der Umbauten hat sich die charakteristische, dem Historismus verpflichtete Fassade des Hauses gut erhalten (AUT, CHA), wenngleich im Bereich des Erdgeschosses die Veränderungen augenfällig sind. Die Fassade der oberen Geschosse ist hingegen bauzeitlich überliefert (AUT). Sie besteht aus zwei Achsen, die linke Achse wird durch einen Erker im ersten Stockwerk, der im zweiten Stockwerk als Balkon dient, und einen Wellengiebel als oberen Abschluss besonders betont. Mit dieser Fassadengestaltung gliedert sich das Haus in die Architektur der Nachbarhäuser ein. Das architektonische Dekor der Fassade steht dem der Nachbarhäuser nicht nach und zeigt durch den Rückgriff auf klassische architektonisches Dekor typische Elemente des Historizismus (CHA). Mehrfach profilierte Fensterbänke und Gesimse betonen die Geschosse, während Kolossalpilaster auf der linken Achse die Stockwerke zusammenfassen. Im zweiten Stockwerk und am Giebel schmücken Festons die Fassade, die Fenster des Mansardgeschoss haben mehrfach profilierte Rundbögenabschlüsse. Im Giebelfeld ist zudem ein Oculus untergebracht. Bauzeitlich erhalten ist auch das schmiedeeiserne Geländer des Balkons im zweiten Stockwerk (AUT).

Auch im Inneren hat sich historische Bausubstanz überliefert. So ist die innere Struktur trotz verschiedener Umbauten zum größeren Teil erhalten. Auch sind bauzeitliche Elemente der Innenausstattung vorhanden. Im Treppenhaus finden sich noch der Terrazzoboden und das eiserne Treppengeländer mit hölzernem Handlauf (AUT). Ebenso erhalten sind die dreiteilig gegliederten, teilweise durchfensterten Wohnungstüren im ersten und zweiten Stock (AUT). In den Wohnungen sind ebenfalls Türen und hölzerne Türleibungen aus der Bauzeit überliefert, des Weiteren auch Fenster mit bauzeitlichen Schließmechanismen (AUT). Im zweiten Stockwerk haben sich Deckenprofile, Stuckelemente und die durchfensterte Tür zum Balkon erhalten (AUT). Im Mansardgeschoss wurden offenbar Umbau- und Isolierungsmaßnahmen vorgenommen, die in die historische Bausubstanz eingegriffen haben, der Dachstuhl ist jedoch größtenteils erhalten. Zudem haben sich auch hier Türen und Fenster überliefert (AUT).

Das Haus 29, rue Dicks in Esch-sur-Alzette gliedert sich harmonisch in das Straßenbild ein und hat sowohl Außen wie Innen erhebliche Teile seiner historischen Bausubstanz bewahrt, die das typische Erscheinungsbild eines vom Historismus geprägten Wohnhauses überliefern und von dieser Strömung der Architektur Zeugnis ablegen. Sowohl hinsichtlich seines eigenen Erscheinungsbildes als auch in Bezug auf seine Verankerung in einem aufeinander abgestimmten Straßenbild ist das Gebäude als schützenswert einzustufen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (BTY) Bautypus

---

<sup>4</sup> *Projet de transformation de la maison de Mr. Jos. Putz Weyland, 29, rue dicks à esch*, [Bauantrag], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 1966.

<sup>5</sup> Bürgermeister, [Baugenehmigung], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 03.1966.

<sup>6</sup> Bürgermeister, [Baugenehmigung], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 14.10.1974

<sup>7</sup> [Bauantrag], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 1978.

<sup>8</sup> K2 Architecture, [Bauantrag], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 2007.

Juridiquement, le classement entraîne pour le propriétaire l'obligation de solliciter auprès du Ministre de la Culture une autorisation pour faire réaliser des travaux sur l'immeuble.

Je vous saurais gré de bien vouloir soumettre ma proposition de classement à l'avis du Conseil communal et de me faire parvenir la réponse au plus tard dans un délai de trois mois, conformément aux dispositions de la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux.

Veillez agréer, Monsieur le Bourgmestre, mes salutations distinguées.



**Sam Tanson,**  
**Ministre de la Culture**